

Emszeitung v. 24.11.2016; Quelle: www.noz.de

Einweihung im Herbst 2017

Pflegeheim am Vosseberg in Papenburg feiert Richtfest



Den Richtkranz schickten (von links) Volker Schomaker, Jan Peter Bechtluft und Michael Sauer im Innenhof des Pflegeheims mit einem Kran in die Höhe. Foto: Jennifer Kemker

Papenburg. Eine weitere Etappe zur Fertigstellung des neuen Pflegeheims am Vosseberg in Papenburg ist mit dem Richtfest nun erreicht. Wirtschaftsingenieur Volker Schomaker zufolge, der das Bauunternehmen Schomaker aus Dörpen leitet, liegen die Bauarbeiten außerdem gut im Zeitplan.

„Sinn und Zweck eines Richtfestes ist es sicherlich auch, sich und die Beteiligten mit guten Essen und Getränken für die harte körperliche Arbeit zu belohnen“, sagte Schomaker. Wichtiger sei aber das Brauchtum. Mit dem Richtfest soll den Handwerkern gedankt und den Nachbarn gezeigt werden, wie weit der Baustand sei.

Das Architekturbüro IPC aus Lingen hat laut Schomaker das Grundstück der stillgelegten Bekleidungsfabrik auserkoren und die Idee für das Pflegeheim gehabt. „Auch ich war sofort Feuer und Flamme“, sagte er. Für einen Zeitraum von 20 Jahren wurde das Objekt an die Curanum AG München, einem Betreiber für Seniorenresidenzen und Pflegeeinrichtungen verpachtet.

Eine Wohn- und Nutzfläche von rund 4500 Quadratmetern, die auf zwei Etagen aufgeteilt ist, soll 88 Pflegeplätze bereithalten. Die Fassade wird sich nach Angaben von Schomaker durch den Materialwechsel zwischen Putz und Verblender harmonisch in das Stadtbild einfügen. „Gerade bei der 135 Meter langen Fassade war es notwendig, das Erscheinungsbild des Pflegeheims nach außen durch die unterschiedlichen Materialien aufzulockern“, erklärte er.

Darüber hinaus soll der Neubau im Kreditanstalt-für-Wiederaufbau (KfW)-55-Haus erstellt werden. „Wir werden 45 Prozent weniger Energie verbrauchen als der Gesetzgeber erlaubt“, so Schomaker.

Mitarbeiter am wichtigsten

Michael Sauer, Total Quality Manager bei der Korian-Gruppe der Curanum AG München, beschrieb das Projekt auf dem traditionellen Richtfest als zukunftsweisend. „Wir bieten den Bewohner neben Einzelzimmern und einem harmonischen Innenausbau auch Möglichkeiten der Geborgenheit in den Gemeinschaftsräumen“, sagte er. „Die Menschen, die bei uns wohnen, sollen sich wie zu Hause fühlen.“

Neben der Stationären- und Kurzzeitpflege wird es laut Sauer auch einen speziellen Bereich mit zwölf Plätzen für Menschen geben, die an Demenz erkrankt sind. „Damit wollen wir auch in dieser Hinsicht versuchen, die Versorgungslücke zu schließen“, sagte Sauer.

Das Wichtigste in einem Pflegeheim sind neben einem modernen Gebäude und einem breiten Angebot laut Sauer aber die Mitarbeiter. „Kompetent sollen unsere Mitarbeiter den Bewohnern ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben ermöglichen und sie dabei unterstützen“, sagte er. Die sehr gute Lage mitten in der Stadt trage außerdem dazu bei, dass die Menschen weiterhin ihre Kontakte pflegen aber auch neue knüpfen können. „Der nächste Meilenstein soll dann die Einweihungsfeier im September oder Oktober sein“, freute sich Sauer.

Als größtes Bauvorhaben beschrieb Bürgermeister von Papenburg, Jan Peter Bechtluft, den Neubau des Pflegeheims. „Ganz Papenburg profitiert nicht nur hinsichtlich der Arbeitsplätze, die hier geschaffen werden, von dem Pflegeheim“, so Bechtluft. Das Angebot decke zudem viele Bereiche der Pflege ab.